



Zwei dem ersten Menschenpaar ähnliche Figuren winden sich im Kreislauf eines spiralförmigen Ornamentes im Werk von Marcus Golter. Fotos: Marcus Golter, Eva und Felix Göbel, Maya Graber, Martin Roedel

Ode aus Stein

In Halle an der Saale überstand ein in den Jahren 1557 bis 1594 nach italienischem Vorbild errichteter Friedhof die Jahrhunderte. Seit 1990 wird die für Mitteleuropa einzigartige Friedhofsanlage aus der Renaissance neu gestaltet. Mehrere Bildhauer schufen 27 zeitgenössische und dennoch der Geschichte verpflichtete Reliefs.

VON
SIMONE HÖHN

Werke der Renaissance gibt es in Deutschland im Vergleich etwa zu Italien nicht allzu viele. Doch gerade im Osten des Landes findet man einige Schätze aus dieser Kulturepoche, wie zum Beispiel den Stadtgottesacker in Halle an der Saale. Dieser wurde 2011 zu einem der drei schönsten Friedhöfe Deutschlands gewählt. Dort haben mehrere Bildhauer moderne Reliefs über zerstörten Gruftbögen der Renaissance erstellt.

Über zwei Jahrzehnte hat es gedauert, bis die 27 Arkadenbögen am Stadtgottesacker fertiggestellt waren. Was geschaffen wurde, sei nichts weniger als das „größte Werk Hallescher Gegenwartskunst“, schreibt der Kunsthistoriker Joachim Penzel in dem im Mitteldeutschen Verlag erschienenen Buch „Ein Requiem in Stein – Die Neugestaltung des Halleschen Stadtgottesacker durch Gegenwartskünstler“.

In dem Bildband werden die am Stadtgottesacker entstandenen Arbeiten der Bildhauer Marcus Golter, Martin Roedel, Maya Graber, Steffen Ahrens und Bernd Göbel ausführlich vorgestellt. Den Künstlern sei es gelungen, so Penzel, „eine in Stein geschnittene Bildergalerie“ der Stadtgeschichte zu schaffen. „Mit der geglückten Mischung aus Rekonstruktion und Neugestaltung stellt der Hallesche Stadtgottesacker eine Alternative zur Wiederherstellung historischer Zustände in der Architektur her“, so Penzel.



Joachim Penzel (49), gebürtiger Sachse, ist Kunstpädagoge, Kunstwissenschaftler und Ausstellungskurator. Er ist Autor und Herausgeber des Bildbands „Requiem in Stein“ (erschienen im Mitteldeutschen Verlag, 19,95 Euro) Foto: Penzel



Der Spiegel ist das Hauptmotiv des vom Bildhauer Martin Roedel gefertigten Reliefs.



In dieser Arbeit von Marcus Golter wird das Motiv der vier Elemente behandelt. Chimärenhafte Gestalten werden zu zentralen Bildmotiven.



Das Werk von Steffen Ahrens heißt „Geburt und Tod“.